

## Einberufung Ur- und Burgerversammlung

**Dienstag, 2. Juni 2009 / 20:00 Uhr**

**Gemeindesaal**

### **Traktanden Urversammlung**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Urversammlung
3. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2008
4. Informationen
  - Leitbild / Entwicklungsprojekt
  - Aqua Minerale und Kraftwerk
  - Sanierung Maurackern und Strasse Ried
5. Verschiedenes

### **Traktanden Burgerversammlung**

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Burgerversammlung
2. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2008
3. Verschiedenes

### **Veröffentlichung der Informationen**

- Die Jahresrechnung der Einwohner- und Burgergemeinde liegen bis zum Tage der Urversammlung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Auf Wunsch können die detaillierten Jahresrechnungen auf der Kanzlei abgeholt werden.
- Ein zusammenfassender Jahresbericht mit Erläuterungen wird vor der Versammlung an alle Haushaltungen (Einwohner) verteilt.
- Die Unterlagen können ebenfalls unter <http://www.buerchen.ch/gemeinde> als PDF Dateien herunter geladen werden

Im Anschluss lädt die Gemeinde die Anwesenden zum Apéro ein.

Bürchen, 12. Mai 2009  
Einwohner- und Burgergemeinde

## INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I	Vorwort des Gemeindepräsidenten.....	3
TEIL II	Einwohnergemeinde.....	4
	<b>Jahresbericht 2008 und Vorschau 2009 .....</b>	<b>4</b>
	<i>Fragekatalog Gemeindefusion.....</i>	<i>4</i>
	<i>Entwicklungsprojekt «Bürchen Mystic» .....</i>	<i>4</i>
	<i>Deponie-/Gewerbezone.....</i>	<i>4</i>
	<i>EDB.....</i>	<i>5</i>
	<b>Jahresrechnung 2008.....</b>	<b>5</b>
	<i>Kommentar.....</i>	<i>5</i>
	<i>Tabellen und Übersichten .....</i>	<i>6</i>
TEIL III	Bürgergemeinde.....	9
	<b>Jahresrechnung 2008.....</b>	<b>9</b>
	<i>Kommentar.....</i>	<i>9</i>
TEIL IV	Protokolle .....	10
	<i>1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler .....</i>	<i>10</i>
	<i>2. Genehmigung des Protokolls der letzten Urversammlung .....</i>	<i>10</i>
	<i>3. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2008.....</i>	<i>10</i>
	<i>4. Information Gemeindefusion.....</i>	<i>10</i>
	<i>5. Genehmigung Feuerwehreglement.....</i>	<i>11</i>
	<i>6. Genehmigung Gebührenordnung .....</i>	<i>12</i>
	<i>7. Wahl der Revisionsstelle .....</i>	<i>12</i>
	<i>8. Bodentausch Brännole .....</i>	<i>12</i>
	<i>9. Verschiedenes .....</i>	<i>12</i>
	<i>Genehmigung Änderungen ZNP 4.12.2007 .....</i>	<i>12</i>
	<i>Entwicklungsprojekt Tourismus .....</i>	<i>13</i>
	<i>Strompreiserhöhungen im Vergleich .....</i>	<i>13</i>
	<i>Strasse Ried.....</i>	<i>13</i>
	<i>Strasse Visp – Bürchen .....</i>	<i>13</i>
	<b>Protokoll der Burgerversammlung.....</b>	<b>14</b>
	<i>1. Genehmigung Protokoll der letzten Urversammlung .....</i>	<i>14</i>
	<i>2. Erläuterung des Budget 2009.....</i>	<i>14</i>
	<i>3. Wahl der Revisionsstelle .....</i>	<i>14</i>
	<i>4. Verschiedenes .....</i>	<i>14</i>

## TEIL I **Vorwort des Gemeindepräsidenten**

Liebe Bürchnerinnen und Bürchner,

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung eingearbeitet und ist zu Diensten der Bürchner Bevölkerung im Einsatz. Dies auch Dank Kompetenz und Engagement der neuen Gemeinderatsmitglieder Philipp Zenhäusern und Roland Furrer, die eine echte Bereicherung für den Gemeinderat bedeuten.

Wie mehrfach betont, konzentriert sich der Gemeinderat für die laufende Legislatur auf zwei Schwerpunktthemen:

1. Gemeindefusion von Bürchen mit Visp, Visperterminen, Baltschieder, Ausserberg und Eggerberg
2. Entwicklungsprojekt mit Schwerpunkt touristische Weiterentwicklung

Die Arbeiten für den Grundlagenbericht wurden nach öffentlicher Ausschreibung im April vergeben und beginnen nach Ablauf der Einspracheferien und Bestätigung der Subventionsbeiträge durch die zuständige Stelle beim Kanton. Das Ziel bleibt, den Bericht bis im November zu erstellen. 2010 werden die Verhandlungen mit dem Kanton und unter den Gemeinden geführt, so dass Ende 2010 die Entscheidungsgrundlagen vorliegen, damit die Bürger an der Urne sachlich entscheiden können. Der Gemeinderat wird ein besonderes Augenmerk auf den an der Urversammlung diskutierten Fragekatalog richten und versuchen möglichst verlässliche Antworten zu finden.

Das zweite wichtige Thema betrifft die touristische Weiterentwicklung in der Region. Das Problem der kalten Betten ist in Bürchen besonders ausgeprägt. Das Skigebiet ist im Verhältnis zum Umsatz der Bahnen zu gross. Massnahmen sind dringend notwendig. Die Bodmen bieten die Chance, ein Projekt zu realisieren, welches die Situation nachhaltig verbessern soll. Damit die Initiative nicht zu warmer Luft verkommt, lanciert die Gemeinde ein Entwicklungsprojekt, welches drei Aspekte in den Vordergrund stellt:

1. Die Realisierung eines Projekts in den Bodmen. Bestehende Initiativen sollen integriert und begleitet werden.
2. Das Projekt soll in ein Gesamtkonzept für die Gemeinde integriert werden. Das Gesamtkonzept sieht u.a. ein Verkehrskonzept, die Gestaltung der Landschaft, den Einbezug von vorwiegend ständigen Einwohnern im unteren Dorfteil und Feriengästen im oberen Dorfteil vor.
3. Ein zentrales Element spielt die mögliche Integration von Objekten ausserhalb der Bauzone und deren zentrale Bewirtschaftung von den Bodmen.

Im Namen des Gemeinde- und Burgerrats wünsche ich den Einwohnern und Gästen von Bürchen alles Gute und hoffe auf Verständnis und Unterstützung in dieser nicht ganz leichten Zeit.

*Karl Werlen, Gemeinde- und Burgerpräsident*

## TEIL II    **Einwohnergemeinde**

### **JAHRESBERICHT 2008 UND VORSCHAU 2009**

#### *FRAGEKATALOG GEMEINDEFUSION*

Der einleitend erwähnte Fragekatalog wurde an der Urversammlung diskutiert und dort mit zwei weiteren Punkten ergänzt. Der Vollständigkeit halber wird er im Folgenden nochmals publiziert. Konstruktive Beiträge sind nach wie vor willkommen.

1.        Gemeindepersonal – Arbeitsort, Organisation, Entlassungen?
2.        Schule – Regelung betreffend Standort der Schule
3.        Büro – Öffnungszeiten und Dienstleistungen vorher/nachher
4.        Unterhalt – Budgets vorher und nachher
5.        Investitionen, Investitionsplan basierend auf Ist-Zustand (Verschuldung, Bewertung)
6.        Zukunft der Dorfvereine – Infrastruktur, Unterstützung
7.        Bahnen und Tourismus – bestehende Verpflichtungen und zukünftige Strategie
8.        Situation Finanzausgleich – RPT-II Projekt
9.        Steuern vorher und nachher – Niveau Visp!
10.      Klassierung von Strassen (Gemeinde oder Kanton) – Verhandlung mit Kanton
11.      Mit/ohne Fusion der Burgergemeinden
12.      Teilfusion – was passiert , wenn nur ein Teil der Gemeinden zustimmt
13.      Konsequenzen für die Pfarrei
14.      Auswirkungen auf die Bauzone

#### *ENTWICKLUNGSPROJEKT «BÜRCHEN MYSTIC»*

Unter dem Titel Bürchen Mystic ist ein Entwicklungsprojekt gestartet worden. Im Projekt soll ein Gesamtkonzept für die Gemeinde/Tourismus erarbeitet werden. Im Zentrum steht das Thema warme Betten und die Bewirtschaftung der Bodmen in Einklang mit einem Gesamtkonzept.

Das Gesamtkonzept setzt den Schwerpunkt auf das Thema Mystic, (insbesondere die Birke als mystisches Element) und den Einbezug der dezentralen Objekte ausserhalb der Bauzone. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Gemeinde, Tourismus, Ferienhausbesitzern und externen Beratern bereitet das Projekt vor.

An der Urversammlung vom 2. Juni 2009 wird die Bevölkerung informiert und erste Pläne veröffentlicht

#### *DEPONIE-/GEWERBEZONE*

Neu ist die Deponie am Montagabend von 18:30 bis 19:30 offen.

Sofern die Deponiebewilligung des Kantons vorliegt, plant der Gemeinderat 2009 die Umsetzung eines Projekts für die Hangsicherung. Hierzu sind Investitionskosten von 300'000 Franken budgetiert. Das neue Betriebskonzept erlaubt kein deponieren von Grünabfällen. Das Abführen der Grünabfälle oder der Betrieb einer Kompostierung wird zwangsläufig zu höheren Kosten führen.

Der Plan der Industriezone bei der Deponie 2009 wird weiter verfolgt. Die von der Bevölkerung bewilligte Zonenplanänderung muss noch vom Kanton homologiert werden.

## *EDB*

Mit der Generalversammlung vom 30. April 2009 im Bürgerkeller von Bürchen schloss die EDB Energiedienste Bürchen AG das Geschäftsjahr 2008 ab. Trotz allgemein steigender Strompreise mussten 2008 noch keine Erhöhung der Stromliefertarife an die Kunden vorgenommen werden. Dies auch dank des Engagements der beiden Partner Einwohnergemeinde Bürchen und EnAlpin AG. Der Stromkonsum nahm gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% zu.

Allerdings stellt die Strommarktöffnung gerade die kleinen Stromversorger wie die EDB vor grosse Herausforderungen. Die Partnerschaft mit der EnAlpin bietet Gewähr, dass diese Herausforderungen besser bewältigt werden können.

Der Gesamtumsatz aus Stromverkauf, Anschlussgebühren und sonstigen Erträgen betrug 1.5 Millionen Franken. Das Jahresergebnis wird mit 26'508 Franken ausgewiesen und erlaubt die Ausschüttung einer Dividende von 5% auf das Aktienkapital von 500'000 Franken. Die Generalversammlung wählte Gemeinderat Roland Furrer als Nachfolger von Ruth Thomi-Eberhard bis zur Generalversammlung 2010 neu in den Verwaltungsrat.

## **JAHRESRECHNUNG 2008**

### *KOMMENTAR*

Bei einem Gesamtertrag von 3'555'507 Franken und Aufwendungen von 3'464'315 Franken resultiert ein Überschuss von 91'192 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 784'205 Franken (Cashflow). Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 593'014. Dazu kommen ausserordentliche Abschreibungen von 99'999 Franken aus dem Finanzvermögen. Die letzte Tranche der MBB-Aktien wurde auf 1 Franken abgeschrieben. Das Jahresergebnis liegt ca. 23'000 Franken unter dem budgetierten Ertragsüberschuss. Ohne Finanzausgleich gäbe es einen Verlust von ca. 210'000 Franken. Die Nettoschuld pro Kopf stieg auf 5'289 Franken. Die Netto-Investitionen betrugen 2008 1'587'414 Franken. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt somit 903'208 Franken. Da die liquiden Mittel der Gemeinde langsam zur Neige gehen, wird in Zukunft zusätzliches Fremdkapital für Investitionen benötigt.

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde erreicht. Die Eigenkapitaldecke kann gestärkt werden. Die kränkelnde Wirtschaft dürfte uns in Zukunft weniger Steuereinnahmen bescheren, und so wird der Gemeinde wohl weniger Geld für Investitionen zur Verfügung stehen. Die tiefen Zinsen wirken sich wiederum positiv auf die Rechnung aus.

Die wichtigsten Kennzahlen der Jahresrechnung 2008 im Überblick:

	2007	2008
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	143.2 %	43.1 %
<b>Selbstfinanzierungskapazität</b>	22.2 %	19.2 %
<b>Abschreibungssatz (gesamt)</b>	17.5 %	12.2 %
<b>Bruttoschuldenvolumenquote</b>	168.8 %	180.1 %

Projektkosten 2008 (inkl. Anteil 07):	Rechnung 2008
Netzanpassungen Trinkwasser	47'201
Projekt Erilsboden	68'841
Sammelstube Unterrat*	99'956
Speicherbecken (Fassungen Jodrubach)	29'475
Projekt Sanierung Maurackern*	724'781
Projekt La Strada (Sanierung Ried)*	500'441
Leitungskataster	18'103
Allg. Trinkwasser	17'860

\*Schlussabrechnungen noch ausstehend

## TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Die folgenden Tabellen und Übersichten liefern Auswertungen aus der Gemeinderechnung. Die detaillierten Zahlen können vom Internet herunter geladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

<http://www.buerchen.ch/gemeinde> (Menupunkt «Urversammlungen»)

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr:

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	329'378	62'036	360'550	62'500	351'604	74'793
ÖFF. SICHERHEIT	154'784	63'476	128'100	50'150	121'912	75'579
BILDUNG	1'177'945	577'999	612'750	28'900	1'061'877	491'945
KULTUR, KIRCHE	199'014	21'116	202'050	18'600	186'033	19'630
GESUNDHEIT	7'979	0	14'050	0	10'608	0
SOZ. WOHLFAHRT	202'905	47'525	193'000	35'500	168'301	28'959
VERKEHR	620'331	59'375	621'700	75'600	532'001	54'626
UMWELT, RAUMORD.	533'918	428'885	503'380	345'700	494'972	416'602
VOLKSWIRTSCHAFT	88'678	67'808	68'060	41'000	75'052	41'643
FINANZEN, STEUERN	149'383	2'227'287	350'960	2'511'400	199'603	2'316'322
<b>Total</b>	<b>3'464'315</b>	<b>3'555'507</b>	<b>3'054'600</b>	<b>3'169'350</b>	<b>3'201'963</b>	<b>3'520'099</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>					<b>318'136</b>	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>91'192</b>		<b>114'750</b>			

Jahresabschluss Munizipalgemeinde 2004 bis 2008:

Rechnung	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Anzahl Einwohner *</b>	<b>710</b>	<b>710</b>	<b>710</b>	<b>726</b>	<b>728</b>
Einnahmen	3'046'491	2'983'582	3'364'640	3'520'099	3'555'507
Betriebsausgaben	2'153'470	2'226'638	2'221'812	2'470'032	2'613'658
Zins (Passivkonti)	194'807	178'548	179'825	168'867	157'644
Abschreibungen	481'066	509'610	501'180	563'065	693'013
Rechnungsergebnis	217'148	68'786	461'823	318'136	91'192
Cashflow	698'214	578'396	963'003	881'201	784'205
Investitionen Brutto	362'398	308'767	361'000	549'556	1'794'820
Investitionen Netto	260'457	137'448	292'581	545'664	1'587'414
Verwaltungsvermögen brutto	4'411'164	4'089'002	3'930'402	4'013'000	5'007'401
Fremdkapital	6'512'355	6'174'090	5'891'504	5'942'420	6'403'800
Finanzvermögen realisierbar	1'860'335	2'213'021	2'550'858	2'837'312	2'553'484
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	217'148	68'786	461'823	318'136	91'192
Nettoschuld	4'352'017	3'961'069	3'340'646	3'105'108	3'850'316
Pro Kopf (netto)	5'897	5'579	4'574	4'277	5'289
Pro Kopf (brutto)	8'824	8'696	8'115	8'185	8'796

## Überblick der Verwaltungsrechnung

2007

2008

### Laufende Rechnung

#### Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	fr.	2'738'898.65	2'871'301.27
Ertrag	fr.	3'520'099.47	3'555'507.34
<b>Selbstfinanzierungsmarge</b>	fr.	<b>781'200.82</b>	<b>684'206.07</b>

#### Ergebnis nach Abschreibungen

Selbstfinanzierungsmarge	fr.	781'200.82	684'206.07
Ordentliche Abschreibungen	fr.	463'064.50	593'014.35
Zusätzliche Abschreibungen	fr.	-	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	fr.	-	-
<b>Ertragsüberschuss</b>	fr.	<b>318'136.32</b>	
<b>Ertragsüberschuss</b>	fr.		<b>91'191.72</b>

### Investitionsrechnung

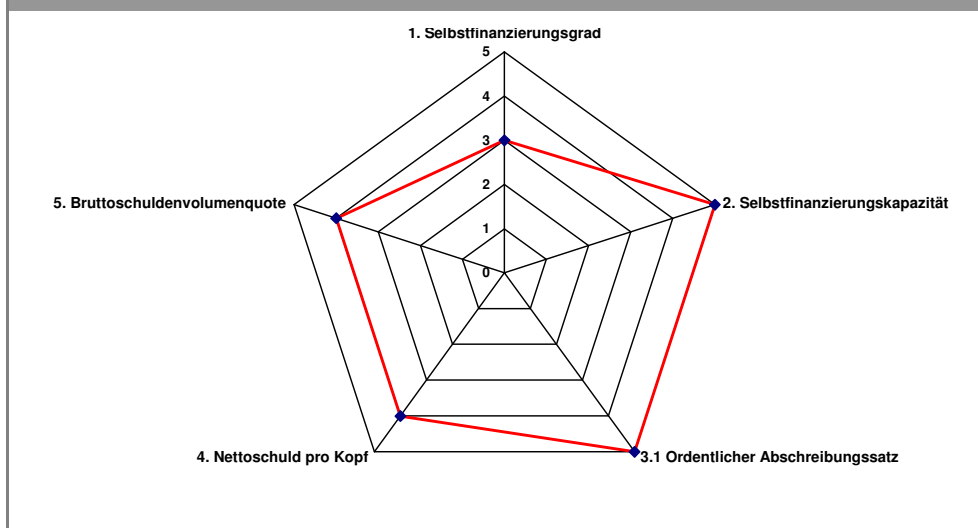
Ausgaben	fr.	549'055.50	1'794'820.00
Einnahmen	fr.	3'392.00	207'405.65
<b>Nettoinvestitionen</b>	fr.	<b>545'663.50</b>	<b>1'587'414.35</b>

### Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	fr.	781'200.82	684'206.07
Nettoinvestitionen	fr.	545'663.50	1'587'414.35
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	fr.	<b>235'537.32</b>	
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	fr.		<b>-903'208.28</b>

Beim Kanton werden die Abschreibungen auf Finanzvermögen nicht zum Cashflow gezählt

Grafik zu den Kennzahlen - Durchschnittswerte der zwei Jahren



## Überblick Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad	2007	2008	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	143.2%	43.1%	68.7%

<b>Kennzahlen</b>	mehr als 100%	sehr gut
	80 bis 100%	gut
	60 bis 80%	genügend (kurzfristig)
	0 bis 60%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

NB : Falls die Nettoinvestitionen negativ sind (Investitionseinnahmen grösser als die Investitionsausgaben) kommt der Kennzahl kein indikativer Wert zuteil und wird aus diesem Grunde nicht in der Berechnung des Durchschnitts berücksichtigt.

2. Selbstfinanzierungskapazität	2007	2008	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	22.2%	19.2%	20.7%

<b>Kennzahlen</b>	mehr als 20%	sehr gut
	15 bis 20%	gut
	8 bis 15%	genügend
	0 bis 8%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz	2007	2008	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	10.3%	10.6%	10.5%

<b>Kennzahlen</b>	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
	10% und mehr	Genügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2007	2008	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	17.5%	12.2%	14.5%

4. Nettoschuld pro Kopf	2007	2008	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	4277	5289	4784

<b>Kennzahlen</b>	> 9'000	Ausserordentlich grosse Verschuldung
	von 7'000 bis 9'000	Sehr grosse Verschuldung
	von 5'000 bis 7'000	Grosse Verschuldung
	von 3'000 bis 5'000	Angemessene Verschuldung
	< 3'000	Kleine Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote	2007	2008	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	168.8%	180.1%	174.5%

<b>Kennzahlen</b>	weniger als 150%	sehr gut
	150 bis 200%	gut
	200 bis 250%	genügend
	250 bis 300%	ungenügend
	mehr als 300%	schlecht

## TEIL III Bürgergemeinde

### JAHRESRECHNUNG 2008

#### KOMMENTAR

Der Gesamtertrag beläuft sich auf 159'537 Franken bei Gesamtaufwendungen von 153'727 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 16'809 Franken (Cashflow). Nach Abschreibungen von 10'999 Franken weist die Rechnung der Bürgergemeinde ein Plus von 5'810 Franken aus. Die Schuld bei der Munizipalgemeinde reduziert sich um 21'391 Franken. Gemäss neusten Weisungen werden nun die Bürgergemeinden angehalten, den Aufforstungsfonds korrekt zu verbuchen. Seit dem die Bürgergemeinden den Fonds selber verwaltet, scheint man im Kanton gemerkt zu haben, dass dieser in der Buchhaltung nicht korrekt aufgeführt ist. Bei uns würde dies nun heissen, wir wandeln Eigenkapital in Konto Spezialfinanzierung Aufforstungsfonds um. Somit weist die Bürgergemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus und müsste umgehend Sanierungsmassnahmen einleiten. Der Gemeinderat hat sich entschlossen, dies innerhalb nützlicher Frist und bei genügendem Eigenkapital vorzunehmen.

Die Bürgergemeinde ist nach wie vor nicht in der Lage, eigene Investitionen zu tätigen.

#### Rechnung 2008 mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	10'531	9'093	13'900	9'200	14'593	8'843
ALPE	27'148	22'915	19'100	23'700	27'448	24'046
FORSTSTRASSEN	0	0	0	0	0	0
REBEN	17'745	15'576	14'100	17'000	22'187	26'080
WALD	98'303	111'953	127'600	116'100	125'666	134'645
A.O.AUF/ERT						
<b>Total</b>	<b>153'727</b>	<b>159'537</b>	<b>174'700</b>	<b>166'000</b>	<b>189'894</b>	<b>193'614</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>				<b>8'700</b>		
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'810</b>				<b>3'720</b>	

#### Jahresabschluss Bürgergemeinde 2004 bis 2007

Rechnung	2004	2005	2006	2007	2008
Einnahmen	109'388	124'395	255'640	193'614	159'537
Betriebsausgaben	91'544	97'464	202'512	160'373	137'262
Zins (Passivkonti)	5'516	3'343	3'595	9'022	5'466
Abschreibungen	8'972	22'698	25'147	20'499	10'999
Rechnungsergebnis	3'356	890	24'386	3'720	5'810
Cashflow	12'328	26'041	49'533	24'219	16'809
Investitionen Brutto	57'935	0	0	0	0
Investitionen Ab/Zunahme	13'722	0	0	0	0
Verwaltungsvermögen brutto	409'350	56'652	31'505	341'006	330'007
Fremdkapital	549'589	481'310	473'703	425'181	408'098
Finanzvermögen realisierbar	194'379	479'688	521'613	167'311	167'037
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	3'356	890	24'386	3'720	5'810
Nettoschuld	355'210	1'622	0	257'870	241'061
Entwicklung Eigenkapital	54'139	55'029	79'415	83'135	88'946

## TEIL IV Protokolle

### 1. BEGRÜSSUNG UND WAHL DER STIMMENZÄHLER

Der Gemeindepräsident begrüsst die anwesenden Bürger und Bürgerinnen sowie Josef Indermitte (BPT, Machbarkeitsstudie Fusion) und Walter Marco (Projektleiter Maurackern und Ried). Als Stimmzähler werden Christian Nellen und Yvo Zenhäusern mit Applaus bestätigt. Das Traktandum 4 wird vorgezogen.

### 2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN URVERSAMMLUNG

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

### 3. ERLÄUTERUNG UND GENEHMIGUNG DES BUDGET 2009

Bruno Hostettler erläutert das Budget anhand der wichtigsten Eckpfeiler.

Walter Knubel erkundigt sich, ob die Erhöhung der Wassergebührenerhöhung im Budget schon enthalten ist. *Falls die Urversammlung die Erhöhung ablehnt, müsste das Budget entsprechend korrigiert werden. Es resultiert dann ein Aufwandüberschuss von rund 50'000 Franken. Selbstverständlich kann die Urversammlung die Gebührenerhöhung, trotz Genehmigung des Budgets, ablehnen.*

Der Präsident erläutert die geplanten Investition für 2009. Das Gesuch für eine Betriebsbewilligung der Deponie ist beim Kanton. Der Deponiefuss muss gesichert und der Hang stabilisiert werden. Nach der Bewilligung kann kein Grünmaterial mehr deponiert werden. Es werden mögliche Alternativen abgeklärt.

Zenhäusern Hugo erkundigt sich, ob die Kosten für die Kirchenmauer vollumfänglich dem Kultus belastet sind, da sich dann der Beitrag an die reformierte Kirchgemeinde erhöhen würde. *Der Beitrag an die reformierte Kirchgemeinde wird anhand ihres Budgets über die Anzahl reformierte Bewohner berechnet.*

Der Präsident erläutert kurz die Finanzplanung. Die Zusage für den Finanzausgleich von je ca. 300'000 CHF für 2009 und 2010 ist da.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Budgets 2009, unter Vorbehalt einer allfälligen Anpassung, falls der Gebührenerhöhung nicht stattgegeben wird.

Entscheid: Das Budget 2009 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

### 4. INFORMATION GEMEINDEFUSION

Josef Indermitte stellt das Fusionsprojekt vor. Die Folien befinden sich auf der Homepage der Gemeinde Bürchen. Nach der Präsentation werden diverse Fragen aufgeworfen.

Lorenz Mazotti fragt, was passiert, wenn eine Gemeinde nein sagt. Kann der Kanton in so einem Fall den Finanzausgleich streichen? *In diesem Fall ist das Fusionsprojekt eigentlich gescheitert. Die restlichen 5 Gemeinden haben die Möglichkeit nochmals neu darüber abzustimmen, ob sie trotzdem fusionieren wollen. Am 1.1.2011 sollte der neue Finanzausgleich in Kraft treten. Eine Fusion soll in Zukunft keinen Einfluss auf den Finanzausgleich mehr haben.* Lorenz Mazotti steht einer Fusion eher positiv gegenüber.

Für Waldemar Knubel handelt es sich eher um eine Übernahme durch Visp. Er fragt, wie gross der Verhandlungsspielraum ist, was es für Möglichkeiten gibt und wie kommuniziert wird. *Die Bevölkerung soll so weit wie möglich in die Diskussion einbezogen werden. Es besteht die Möglichkeit, Vertreter aus der Bevölkerung in die Kommissionen einzubeziehen. Der Grundlagenbericht ist umfangreicher als die Machbarkeitsstudie und wird die meisten Fragen beantworten.*

Gemäss Thomas Lehner hat es eine solche Fusion im Kanton noch nie gegeben. Das Mitspracherecht der kleinen Gemeinden geht seiner Meinung nach verloren. Visp sei nicht mehr so finanzstark. Wenn Geld fehlt, werden Leistungen abgebaut, vermutlich nicht im Zentrum sondern an der Peripherie. Der neue Finanzausgleich kommt und keiner kennt die Auswirkungen. Er ist deshalb der Meinung, das Fusionsprojekt zurückzustellen, bis die Details des Finanzausgleichs bekannt sind. *Der Präsident entgegnet, dass Visp sehr wohl finanzstark sei. Der Gemeinderat war sich einig, dass eine Fusion Berg-Tal viel mehr bringt, als beispielsweise eine Fusion auf dem Plateau. Auf den Antrag wird nicht weiter eingetreten.*

Romeo Werlen fragt sich, was Visp für ein Interesse hat kleinere Berggemeinden zu übernehmen und wieso Zeneggen und Lalden nicht mitmachen. *Da können nur die beiden Gemeinden eine Antwort geben. Auch er meint, man müsse zuerst abwarten, was der Finanzausgleich bringe. Visp ist in einem Standortwettbewerb und im Vergleich mit anderen Zentren zu klein. Die neue Gemeinde würde grösseres politisches Gewicht haben. Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs sollten bis zur Abstimmung bekannt sein.*

Richard Zenhäusern spricht die Problematik der politischen Ämter an. Aus dieser Sicht müsste seiner Meinung nach Bürchen schon morgen «ja» zu einer Fusion sagen.

Im Zusammenhang mit der Fusion weist Derk Jan Ottenkamp auf ein 5-jähriges Stillhalteabkommen (Beispiel Binn-Steinhaus) mit dem Kanton hin. Im Fall von Bürchen sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Strassen nach Zengerbern und Zenhäusern Kantonsstrassen bleiben.

Der Gemeinderat hat einen Katalog mit wichtigen Punkten vorbereitet und mit 2 Anregungen ergänzt. Der Katalog ist öffentlich zugänglich und beinhaltet folgende Punkte: Gemeindepersonal – Arbeitsort, Organisation, Entlassungen? Schule – Regeln betreffend Standort der Schule? Büro – Öffnungszeiten und Dienstleistungen vorher/nachher? Unterhalt – Budgets vorher und nachher? Investitionen, Investitionsplan basierend auf Ist-Zustand (Verschuldung, Bewertung)? Zukunft der Dorfvereine – Infrastruktur, Unterstützung? Bahnen und Tourismus – bestehende Verpflichtungen und zukünftige Strategie? Situation Finanzausgleich – RPT-II Projekt? Steuern vorher und nachher – Niveau Visp? Klassierung von Strassen (Gemeinde oder Kanton) – Verhandlung mit Kanton? Mit/ohne Fusion der Burgergemeinden? Teilfusion – was passiert, wenn nur ein Teil der Gemeinden zustimmt? Auswirkung auf Bauzone? Auswirkung auf Pfarrei?

## 5. GENEHMIGUNG FEUERWEHRREGLEMENT

Es wurde anhand eines Musterreglementes des Kantons angepasst. Der Pflichtersatz ist bis zum 50. Altersjahr zu bezahlen.

Entscheid: Das Reglement wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

## 6. GENEHMIGUNG GEBÜHRENORDNUNG

Die Regiebetriebe (Wasser, Abwasser und Kehricht) müssen selbst tragend sein. Damit dies der Fall ist, muss die Grundgebühr auf 104 Franken und der m<sup>3</sup>-Verbrauch auf 1.04 Franken erhöht werden. Weitere wichtige Gründe sprechen für die Gebührenerhöhung: Falls die Resultate der Regiebetrieb nicht ausgeglichen sind, resultiert eine ungünstigere Bewertung für die Zuteilung von Mitteln aus dem Finanzausgleich. Dies ist für Bürchen besonders wichtig, weil wir in Bezug auf den Finanzausgleich ein Wackelkandidat sind. Es ist jedoch unklar, wie sich das im neuen Finanzausgleich auswirkt. Im Sinne einer verursachergerechten Finanzierung ist es zu begrüssen, dass die Kosten durch alle Verursacher, d.h. auch durch die Ferienhausbesitzer getragen werden. Ohne Gebührenerhöhung werden die Investitionskosten alleine durch die Steuerzahler getragen. Mit der Gebührenerhöhung beträgt die Aufteilung etwa 50:50%. Die «Patenschaft für die Berggemeinden», welche Projekte in Bürchen grosszügig unterstützt (Beitrag Wasserversorgung Maurackern 250'000 Franken) weist darauf hin, dass unsere Gebühren massiv zu tief angesetzt sind.

Walter Knubel ist der Meinung, dass die Gebühren in Bürchen bereits jetzt sehr hoch sind. Richard Zenhäusern bezeichnet die Gebührenerhöhung als familienfeindlich und sieht die Gefahr von Abwanderungen. Franz Zenhäusern fragt sich, wo das Geld geblieben ist, das seit Jahren bezahlt wurde. Seit Jahren werde für die Beschneidung gratis Wasser zur Verfügung gestellt. *Dem Präsidenten ist nicht bekannt, dass Geld von den Wassereinnahmen für andere Zwecke verwendet wurde. Es trifft aber zu, dass die Bahnen für das Wasser keine Gebühr bezahlen. Es ist eine politische Frage, wie sich die Gemeinde letztendlich gegenüber den Tourismusbetrieben verhält.* Lorenz Mazotti weist darauf hin, dass Bürchen Jahrzehnte von sehr billigem Wasser profitiert hat. Investitionen wurden lange vernachlässigt und die Erneuerungen rechtfertigen die Erhöhung der Gebühren.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Gebührenordnung mit höheren Wassergebühren.

Entscheid: Der neuen Gebührenerhöhung wird mit 10 Gegenstimmen zugestimmt.

## 7. WAHL DER REVISIONSSTELLE

Der Präsident schlägt vor, das Büro BPT für weitere vier Jahre als Revisionsstelle zu wählen.

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.

## 8. BODENTAUSCH BRÄNNOLE

Der Antrag vom Konsortium Blatt wurde zurückgezogen

## 9. VERSCHIEDENES

### GENEHMIGUNG ÄNDERUNGEN ZNP 4.12.2007

Der Präsident informiert kurz über die laufenden Änderungen: Industriezone; Anpassung Verkehrszone; Bodenumlegung Bodmen. Es sind noch nicht alle nötigen Berichte erstellt, so dass die Homologation noch nicht erfolgen konnte.

## *ENTWICKLUNGSPROJEKT TOURISMUS*

In diesem Zusammenhang haben die Gemeinde und Tourismusverantwortlichen Kontakte mit Investoren und Betreibern von Ferienressorts geknüpft. Oberstes Ziel: Mehr Wertschöpfung für nachhaltigen Tourismus, Qualitätssteigerung und Zusatzangebote. Erhalt des Skigebietes, welches selbst tragend werden sollte.

## *STROMPREISERHÖHUNGEN IM VERGLEICH*

Die Tarifanpassungen der EDB sind im Rahmen. Höhere Einkaufspreise wurden 2008 über die EDB finanziert.

Thomas Lehner erkundigt sich, ob die Preise bei einer Fusion auch den Visper Tarifen angepasst werden. *Neuer Aktionär der EDB wäre die neue Gemeinde, ein Zusammenschluss wäre wahrscheinlich. Eine Fusion des Elektrizitätswerks ist auch ohne Gemeindefusion möglich.*

## *STRASSE RIED*

Aufgrund der Witterungsverhältnisse werden die Belagsarbeiten erst im Frühjahr 2009 ausgeführt.

## *STRASSE VISP – BÜRCHEN*

Die Strasse wird im Frühjahr (ab 14. April) für 4 Wochen gesperrt. Marcel Zenhäusern erkundigt sich, wie der öffentliche Verkehr während dieser Zeit geregelt ist. Die Fahrgäste müssen bei der Baustelle aussteigen, via Fussweg gelangen sie zum nächsten Einsteigeort.

## PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG

### 1. GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER LETZTEN URVERSAMMLUNG

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

### 2. ERLÄUTERUNG UND GENEHMIGUNG DES BUDGET 2009

Im Zusammenhang mit dem Waldbauprojekt im Brand (Gemeinde Unterbäch) kann die Forst- und Melorationsstrasse Zumoberhaus – Jofen – Gäwerwald saniert werden. Die Kosten betragen 90'000 Franken. Ca. 1/3 übernimmt die Burgergemeinde (kann aber über den Aufforstungsfonds finanziert werden).

Antrag: Genehmigung Budget 2009

Entscheid: Das Budget wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

### 3. WAHL DER REVISIONSSTELLE

Der Gemeinderat schlägt vor, das Büro BPT für weitere vier Jahre als Revisionsstelle zu wählen.

Antrag: Büro BPT als Revisionsstelle wählen

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.

### 4. VERSCHIEDENES

#### Zäpfuräägu Fäscht

Es findet am 18. Juli 2009 statt.

#### Verkauf der Weihnachtsbäume

Der diesjährige Verkauf findet am 13.12.08 von 10.00 – 10.30 h statt

#### Weihnachtsgeschenke

Der Burgerverwalter empfiehlt den Bürgerwein für private Anlässe oder als Geschenk.

Der Präsident

Die Schreiberin